



Kanton Zürich
Amt für Raumentwicklung
Archäologie und Denkmalpflege

Kantonale Denkmalpflege
Bauberatung

Emmanuelle Urban
Bauberaterin

Einweihung des Bläsihof-Brunnen am 10. Juni 2018 8. Juni 2018

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir stehen hier vor dem frisch restaurierten Brunnen des Bläsihof. Aber welche Bedeutung kommt einem Brunnen eigentlich zuteil? Hat er heute noch dieselbe Bedeutung wie gestern? Was steckt eigentlich hinter dem Wort «Brunnen»?

Das Wort Brunnen stammt von dem Althochdeutschen Wort Brunn oder Bronn, ein Synonym für Quell. Erst im 16. Jahrhundert mit Einführung des Neuhochdeutsch wurde die Unterscheidung zwischen Brunnen und Quelle, wie wir sie heute kennen, gemacht.

Brunnen und Quellen wurden in Poesie, Kunst, Literatur, Brauchtum und Religion im Sinne der lebensspendenden, lebenserhaltenden und reinigenden Kraft des Wassers als Symbol des Lebens, der Liebe und des Tods ausgiebig thematisiert.

Bautypologisch wird ein Brunnen in alten Lexika als Einrichtung zur Entnahme von Wasser definiert. Jedoch muss ein Brunnen unbedingt auch sozialtypologisch betrachtet werden: Jean-Jacques Rousseau sah den Zusammenhang von Brunnen und Mensch wie folgt:

«In Gegenden, wo man Wasser nur aus Brunnen gewinnen konnte, musste man zusammenkommen, um Schächte auszuheben oder zumindest um sich über die Nutzung zu verständigen. Dies musste der Ursprung der Gesellschaften und der Sprachen...gewesen sein.»

Bis ins 19. Jahrhundert erfolgte die Versorgung der Bevölkerung mit frischem Trinkwasser fast ausschliesslich über Brunnen. Der Brunnen wurde somit zu einem Ort mit hohem geselligen Stellenwert. Hie und da ein Schwatz beim Wasserholen, Gesänge beim gemeinsamen Waschen, geselliges Beisammensein bei der Viehtränke...

Heute dienen Brunnen mehr der Zierde. Sie haben ihre Funktion als Wasserspender für Mensch und Tier sowie als Bezugsort für Lösch- und Brauchwasser für das Gewerbe oder die Wäsche verloren. Dadurch gehörten eine geraume Zeit lang Brunnen zu jener Art Kleinarchitektur, deren Bedeutung im gebauten Raum, von denen sie in der Regel ein historisch wertvoller Bestandteil sind, verkannt wurden. Sie wurden vernachlässigt, versetzt, oder gar abgebrochen. Heute wird wieder die Lebensqualität, die ein Brunnen seiner direkten Umgebung und der Bevölkerung zuteil kommen lässt, anerkannt. So tun es der «Verein Lehrblätz Bläsihof» und die Familie Hotz, die mit der Restaurierung des Brunnens hier ihren Teil dazu beitragen.

Dieser Brunnen wurde 1818 (wie die Jahreszahl auf dem Brunnen es bezeugt) im Zusammenhang mit der Einrichtung der ersten landwirtschaftlichen (Armen-)Schule des Kanton Zürich erstellt. Er diente nicht nur zur reinen Wasserversorgung. Die Kinder, die im Bläsihof Obhut fanden, haben hier sicher viel gelacht, gespielt, geschwätzt und gesungen... Der Brunnen ist somit nicht nur als eine technische Einrichtung des 19. Jahrhunderts zu sehen, sondern vielmehr als ein gesellschaftliches Kulturerbe, das es gilt für die Zukunft zu erhalten.

In diesem Sinne freue ich mich, dass wir heute gemeinsam die gelungene Restaurierung des Bläsihof-Brunnens feiern. Möge hier auch in Zukunft wieder gelacht, gespielt, geschwätzt und gesungen werden.

Emmanuelle Urban